Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 31

Artikel: "Johanneum" : Anstalt für bildungsfähige schwachsinnige Kinder in Neu

St. Johann (Kt. St. Gallen)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535279

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Abfragen füge man kurz die nötigen Wort- und Sacherklärungen hinzu, so daß der Hauptinhalt klar und verständlich werde. Das Berständnis des Leseskoffes und damit auch die richtige Betonung werden weiter wesentlich gefördert durch genaues Einhalten der Satzeichen.

(Schluß folgt.)



*,,3obanneum".

Anstalt für bildungsfähige schwachstnnige Kinder in Meu St. Johann (Kt. St. Gallen).

Der Wäckter aus dem Obertoggenburg hat seinen hübschen Sang wieder erschallen laffen und bereits hat berfelbe vielerorts, zumal in der ft. gallischen Preffe, ein freudiges Echo gefunden. Schon vor mehreren Wochen mar mir einmal ber Gedanke gekommen, ob benn ber "Johanneumsbericht" pro 1907 nicht wieder fällig fei. Mit Sehnsucht fab ich feiner Unfunft entgegen, benn ich war mir ja zum voraus bewußt, mir burch bas Studium besfelben ein frobes Stundchen zu verschaffen und ein lehrreiches bazu. Ja, einen eige. nen Rapport hat Sh. Defan Gigen mann halt wieder tomponiert, eigen in bem Sinne namlid, daß er wohltuend absticht von ahnlichen Berichten, fie fich nicht felten mit einer ftrohtrodenen Darstellung begnügen. Nicht jeder, ter in Geldnoten ift, vermag die Leute ber verschiedensten Professionen in biefer gemutlichen Art und Weise zu unterhalten, fie faft unvermertt zu "ftupfen", und ihnen so hintendrein ihre Gold. und Silbervögelein aus dem Sacke herauszu. loden, ohne fie datei zu vertäuben. Das ist eine Runst. Tiese versteht aber ber &B. Defan aus bem "ff". Uebung macht scheints auch da ben Meifter. Wohl oder übel, der "Angerempelte" fann diesen "besseren Bettler", wie er sich unverholen felbst nennt, nicht leer beimschiden. Es ware aber auch wirklich nicht recht. Wozu braucht er benn bas ihm geschenkte Almofen? Uch, wenn alle es fo gut anwenden murben wie er, bann mare ber Stand ber Bettler einer ber ehrenwertesten, u. man brauchte feinen mehr verdachtig anzuschielen. Urmen, fcmachfinnigen, vielfach verachteten und verstoßenen Geschöpfchen, die bas Areuz vieler Familien darstellen und leider nicht selten die Gunden der Eltern bugen, will er ein liebender Bater, ein milber Lehrer und beforgter hirte fein. Welch' eine erhabene Mission rührender Charitas um das Heil der ärmsten Rinder! Welch' ein Lohn muß folder Arbeit einst werben, ba hier fie nirgends wird bezahlt? Und wer von uns hat nicht Respelt vor solchem Streben? Darum frisch heraus mit einem Franklein ober Fünflieber, mit Napoleons ober blauen und grunen Scheinen, je nachbem bu's haft und bermagft! tätigsein wird niemand arm. Die Millionare unter ben Lehrern find zwar bald gezählt, nicht aber die Zahl berer, die der Anstalt Neu St. Johann ihre warmen Sympathien entgegenbringen und barnach trackten, dieselbe auch in finangieller hinficht zu unterftugen, soweit es eben die oft bescheibenen Berhalt. niffe gestatten. 3m Mitgliederverzeichnisse figurieren heute 54 Primarleh. ter, 6 Reallehrer, 6 Lehrerinnen, und als einzige Representantin des ehrenwerten Standes der Arbeitslehrerinnen sei diejenige in Sargans speziell erwähnt. Vorerst wünsche ich daher ihr recht balb eine große Bahl "Rachfolgerinnen".

Die Primarlehrer mögen recht balb aufrunden auf 100, die Reallehrer und Lehrerinnen wenigstens auf je 20. Wünsche also allseitig gute Besserung, und ich selber bedarf ihrer am allermeisten. — Es ware schabe, wollte ich im uebrigen auf den Inhalt des Berichtes naber eintreten. Entweder alles ober

"nix", heißt es da. Wenn du, mein lieber Rollega, einmal so recht von Aerger, Berdruß und Rummer eingenommen bist und du gern der Grillen und Sorgen los würdest, so verschaffe dir den "Johanneumsbericht", lies ihn, und du bist — geheilt. Zum Schlusse bitte ich den HH. Anstaltsdirektor des "Johanneum" höslich um Entschuldigung, falls ich mich in meiner Interpretation gegen seine Persönlichkeit versehlt haben sollte. Es kommt zwar selten vor, daß zwei "Toggendurger" einander in die Haare geraten; hingegen erachte ich meine Entschuldigung deswegen wohl angebracht, weil ich weiß, daß so "g e I de de dür ft i ge herren" (und als solcher hat sich unser Herr Dekan eben neuerdings ausgewiesen) am Ende noch gar nicht übel Lust hätten, an einem schönen Morgen mit unsereinem vor Vermittleramt zu erscheinen, falls eben irgendwie Aussicht vorhanden wäre, einige Gold- oder Silbervögelein zu kriegen (!?) Da mache ich mich also schlenigst aus dem Staube! — Das löbliche "Johanneum" sei und bleibe ein Kleinod des St. Gallervolkes!



Vom neuen thurg. Lebrplan.

Mit Beginn bes Schuljahres 1907-08 ift vom Regierungsrate ber provisorische Lehrplan für die thurg. Primarschule genehmigt und in Araft erklärt worden.

Es möchte vielleicht für Lehrer anberer Kantone von Intereffe sein, einiges Allgemeine aus bemselben zu vernehmen.

Ziel un ferer Eriehung ist die Heranbilbung guter, glücklicher Generationen. So lautet die Devise an der Stirne dieses Programmes und sollte am Eingange jedes Schulzimmers in großen Lettern stehen.

Diefem Ziele bient bie Wedung und Startung ber forperlichen und feelischen Rrafte, gang besonders aber bie Erziehung bes Gemuts und Willenslebens burch Ausbildung und Beredlung ber religiofen, ethischen und afthetischen

Gefühle und Anlagen.

Gleich eingangs sehen wir, wie sich ber Lehrplan gegenüber ben vermehrten Anförderungen des modernen Lebens stellte. Bloßes Vermitteln von vielen Kenntnissen und Fertigkeiten, ein Füllen des Schultornisters mit vielerlei Wissen alle in tut es nicht mehr, um im Beben dereinst ein tüchtiges, brauchdares Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden. Mit der einseitigen Verstandesbildung — wir wollen diese intellestuelle Erziehung gewiß nicht unterschäßen, — die Herz und Gemüt und die Kräfte des Willens nur kärglich bildet, wollen wir die Ausbildung der Letzteren in regen Wettstreit treten lassen. Der bloßen Entwicklung der Intelligenz muß ein gewaltiges Gegengewicht gegeben werden an Seelenkultur und Charakterpslege. Ja, die Vildung des Intellests und die Pslege des Charakters müssen in innigem Zusammenhange miteinander Schritt halten.

Das soll beherzigt werden; denn glückliche Menschen zu erziehen, sei unser Ziel, steht obenan.

Der Unterricht, das Hauptmittel ber Schulerziehung, wird fich diesen aufsgestellten Zielen unterordnen und fich dabei auf physiologischer und pfychologischer

Grunblage aufbauen.

Der Lehrplan will aber keine, die Freiheit des Lehrers beengende Fesselien, sondern, stellt die allgemeinen Bestimmungen über den Unterricht auf, sest die Unterrichtsziele jedes Schuljahres fest und will dem Erzieher eine Wegleitung geben, wie dieses Ziel erreicht werden könnte.

Gine wichtige Aufgabe bes Lehrers erblickt ber Lehrplan in der Erfassung ber in bibibuellen Gigenart bes Rindes und seiner körperlichen und see-